

Von filigran bis opulent

Adventskonzert der Bündler Kantorei – viel Beifall für alle Musiker

■ Von Heike Susanne Festerling

B ü n d e (BZ). Mit einem festlichen Chorkonzert läutete die Bündler Kantorei gemeinsam mit Kantor Hans-Martin Kiefer am Sonntag die Adventszeit ein. Vor dem zahlreich erschienen Publikum erklangen in der Pauluskirche vier ganz besondere Chorwerke, die eher als Raritäten gelten, da sie nicht so oft im Repertoire der Chöre und Orchester zu finden sind.

Insbesondere das »Magnificat« des damals erst 13-jährigen Felix Mendelssohn-Bartholdy und die musikalischen Skizzen »Was ist zu tun« von Hans-Martin Kiefer stellten innerhalb des Konzertes die Höhepunkte dar.

Der Bündler Kantorei und Hans-Martin Kiefer standen als Solistenquartett Cornelia Isenbürger (Sopran), Eike Tiedemann (Alt), Wilhelm Adam (Tenor) und Andreas Jören (Bass) zur Seite. Das Telemann-Collegium aus Herford begleitete die Sänger und Sängerinnen lebendig und mit einem filigranen Klang, den sie aber auch zu großer Pracht entfalten konnten, wenn es die Kompositionen erforderten.

Mit der Choralkantate »Nun komm, der Heiden Heiland« von Johann Sebastian Bach gelang allen Musizierenden ein hervorragender Einstieg in dieses Konzert. Stimmig, transparent und flexibel gestalteten die Choristen und das Orchester den Eingangsschor, so dass die Sopranstimmen die Choralzeile entfalten konnten. Auch die nachfolgenden Arien für Tenor und Bass gelangen den beiden Solisten ausdrucksstark.

Cornelia Isenbürger und Eike Tiede bewiesen im Rezitativ dieser Kantate, wie gut ihre Stimmen zusammenpassten. Und auch der ebenso schlichte, wie einfühlsam dargebotene Schlusschoral unterstrich die christliche Botschaft dieser Adventskantate. Unter dem einfühlsamen Dirigat von Kiefer



Die Bündler Kantorei begeisterte das Publikum unter anderem mit »Magnificat« von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Foto: Heike Festerling

konnten sich alle Beteiligten gut in dieses Werk von Bach einfinden. Einen ähnlichen Duktus konnte man auch in den ersten beiden Sätzen aus der Messe in A-Dur von Joseph Rheinberger finden. Fein modulierend schlangen sich die Stimmen des kleinen Frauenchores in das Gewölbe der Pauluskirche empor und vereinten sich mit den Streichern und der Flöte zu einem zauberhaften Klangerlebnis, das die Zuhörer sehr berührte.

Mit Spannung wurde dann das Werk von Kiefer erwartet. 2016 komponiert und von der Kantorei Lübbecke uraufgeführt, erfuhr es

nun seine Bündler Erstaufführung. »Was ist zu tun« entstand nach Texten des Kabarettisten und Poeten Hanns-Dieter Hüsch und Hans-Martin Kiefer verlieh diesen Texten mit seiner Komposition eine musikalische Dimension. Stilistisch fanden sich durchaus Anklänge an Schostakowitsch, Strawinsky oder Prokofieff. Aber auch Passagen, die an Filmmusik erinnerten, hielten in diesem raffinierten Werk Hans-Martin Kiefers Einzug. Dennoch fand der Kantor als Komponist eine ganz eigene Tonsprache, die er zusammen mit der Bündler Kantorei und dem Telemann-Kollegium aufs Feinste

umzusetzen wusste.

Filigran, geschmeidig den Melodien folgend, transparent und nie scharf in der Höhe, so musizierten sie voller Wärme und Eindringlichkeit den Satz »Siehe da die Hütte Gottes bei den Menschen.« Die Intention hätte nicht besser umgesetzt werden können.

Der vierte Satz nach Texten aus der Apokalypse verlangte von Chor und Orchester noch einmal alles. Mit Klangvolumen, Präzision in Rhythmik und Harmonik und der völligen Hingabe an die Musik, so ließen die Bündler Kantorei und das Telemann-Collegium das Werk ihres Dirigenten

Hans-Martin Kiefer ausklingen.

Ganz anders, aber nicht minder bewundernswert ist das »Magnificat« von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Erfrischende, barockisierende Instrumentierungen nahm der junge Komponist in dieser Komposition vor und verlangte den Chorsängern und Solisten mit langen Melismen einiges ab. Das aber meisterten alle Beteiligten hervorragend und führten das Werk in einem großen Spannungsbogen zu einem fulminanten Schluss.

Das Publikum spendete allen Beteiligten lang anhaltenden Applaus und Standing Ovations.